

# Auf Entdeckungstour in Stiftungsgebieten BIESENTHALER BECKEN

## Wie komme ich dort hin?

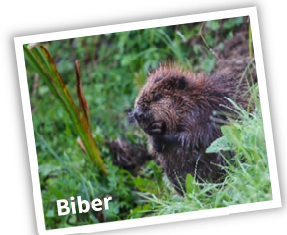
Der Startpunkt der Wanderung ist nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Mit dem Auto von der A11 Richtung Prenzlau kommend nehmen Sie die Abfahrt 13-Lanke und folgen der Prenderer Allee Richtung Lanke. In Lanke biegen Sie links auf die Biesenthaler Straße und gleich hinterm Ortsausgang rechts auf den Hellmühler Weg. Dieser führt Sie direkt nach Hellmühle, wo Sie Ihr Auto abstellen können.

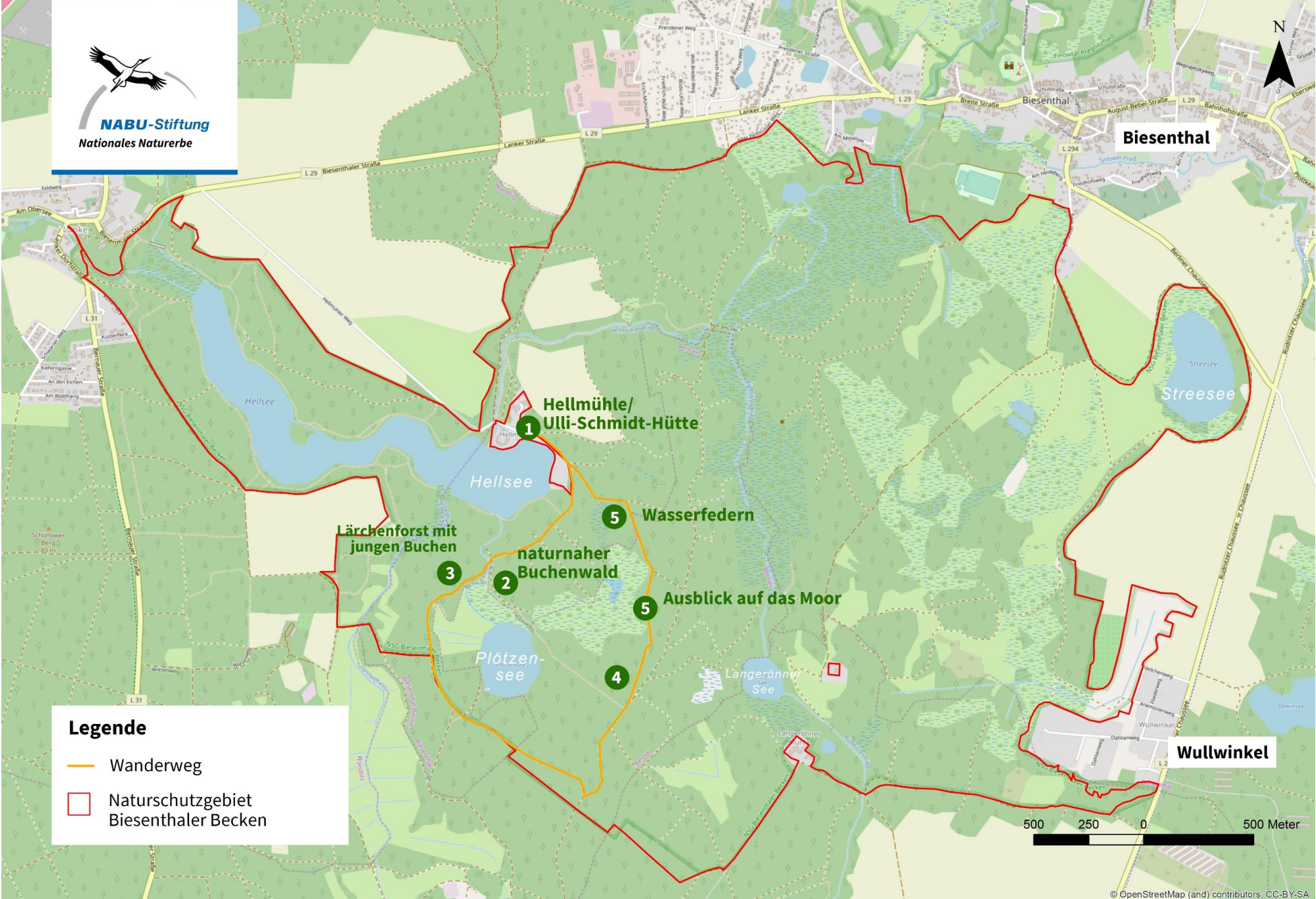
## Was erwartet mich dort?

Der Wanderweg bietet eine abwechslungsreiche Rundwanderung vor den Toren Berlins. Über fünf Kilometer schlängelt sich der gut begehbbare Wanderweg durch naturnahe Wälder um den Plötzensee. Für die Wanderung sollten 1,5 bis 2 Stunden eingeplant werden. Eine Einkehrmöglichkeit befindet sich nicht direkt vor Ort, deshalb empfehlen wir eine Wegzehrung mitzunehmen.

## Was gibt es zu entdecken?

- 1 Startpunkt** ist die "Ulli-Schmidt-Hütte" in Hellmühle, dem Vereinshaus der NaturFreunde. Dem Hellweg folgend passieren Sie den Hellsee auf der rechten Seite und kommen zu einer Weggabelung. Hier wählen Sie den rechten Waldweg, der Sie durch forstlich stark genutzte Buchenmischwälder bis zu den Wiesen am Plötzensee führt. Einen großen Teil der Wälder und Wiesen um den See sowie der Plötzensee selbst bewahrt die NABU-Stiftung für die Natur. Am See leben zum Beispiel Schellente und Drosselrohrsänger.
- 2 Die naturnahen Buchenwälder** nördlich der Wiesen hat die NABU-Stiftung bereits komplett aus der Nutzung genommen. So entsteht ein strukturreicher Wald mit Altbäumen, in denen Spechte fleißig hämmern. Über die Jahrzehnte und Jahrhunderte werden hier wieder neue Urwälder entstehen. Die Wiesen hat die NABU-Stiftung unter naturschutzfachlichen Auflagen an einen örtlichen Landwirt verpachtet, so dass sie als artenreicher Lebensraum für Insekten und Wiesenvögel erhalten bleiben. Bei der Vernässung der Wiesen half der Biber, der den Plötzensee staut.
- 3 Rechts vom Wegesrand** gegenüber den Wiesen sieht es noch traurig aus. In der Vergangenheit wurde hier eine **Lärchenmonokultur** gepflanzt, die nun von Insekten zerfressen wird. Im Unterwuchs stehen kleine Holzgatter mit Buchenschösslingen, die die NABU-Stiftung inselartig in die Kultur gepflanzt hat. Von diesen Inseln aus wird sich im Laufe der Zeit die Lärchenkultur zu einem Buchenlaubmischwald wandeln. Von hier ab halten Sie sich auf dem Weg immer links. Dabei kommen Sie auch in Buchenlaubmischwälder, die nicht in Stiftungsbesitz sind und in denen die forstliche Nutzung Vorrang hat.
- 4 Östlich des Plötzensees** führt der Weg wieder zu NABU-Flächen, darunter sind auch Kiefernwälder, die die NABU-Stiftung auflichtete, so dass junge Laubbäume wieder Fuß fassen konnten. Bald treffen Sie auf eine Weggabelung, bei der Sie den linken Abzweig wählen und diesem im weiteren Verlauf folgen, bis Sie zum Ausgangspunkt der Wanderung zurückgekehrt sind.
- 5 Links des Weges** öffnet sich immer wieder der Blick auf ein **Moorgebiet** mit abgestorbene Birken – ebenfalls ein Werk des aufstauenden Bibers. Zwischen Mai und Juli blüht hier die Wasserfeder.





**Legende**

- Wanderweg
- Naturschutzgebiet Biesenthaler Becken